



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle / Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen: 052 01/15-111
Leserservice: 052 01/15-115
Anspruchspartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 052 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 052 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 052 01/15-130
Fax Redaktion: 052 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE - Heute

9.30 bis 12 Uhr: Aquarellmalen, Haus Tiefenstraße
14.30 Uhr: Computerkontakt für offenen Internetzugang, AWO-Begegnungsstätte
14.30 bis 16.30 Uhr: Kinderprogramm, Jugendhaus Fun-tastic
14.45 bis 17 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
16 bis 17 Uhr: Nadia »Neue Aktionsräume für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen«, Haus Tiefenstraße
16.30 bis 20 Uhr: Offener Bereich, Jugendhaus Fun-tastic
17 Uhr: Stammtisch für MS-Kranke, Familienzentrum Fam.o.S.
17.15 bis 18.45 Uhr: Kegeln, Haus Tiefenstraße
17.30 bis 18.30 Uhr: Sportangebot »Fitness ab 50«, Haus Tiefenstraße
19.15 Uhr: Übungsabend des Männergesangsvereins »Liedertafel«, Haus Werther
19.30 bis 21.30 Uhr: Training der Erwachsenen des Schützenvereins Werther, Schützenklausur

Öffnungszeiten

6.30 bis 21 Uhr: Freibad
8.15 bis 12 Uhr: Rathaus
15 bis 18 Uhr: Eine-Welt-Laden im Lesecafé der öffentlichen Bücherei
15 bis 20 Uhr: Stadtbibliothek
15 bis 20 Uhr: Ausstellung der AWO-Kita Speckfeld, Stadtbibliothek

Ökumenisches Gebet

■ Werther (HK). Mit dem heutigen Abendgebet in St. Michael beginnt die Sommerpause. Am Mittwoch, 14. September, werden die Abendgebete wieder aufgenommen. Alle, die in der Hektik des Alltags einen Ort der Stille und Besinnung suchen, sind am heutigen Mittwoch, 13. Juli, für eine halbe Stunde zum ökumenischen Abendgebet in die katholische St. Michaelskirche eingeladen. Beginn ist um 18.30 Uhr.



Nach der Wahl – von links: Birgit Breitenströter, Ralph Brinkhaus, Alexander Fillers, Hans-Werner Kipp, neue Vorsitzende Anke Brillen, Jörn Treichel, Hannelore Bartholomäus, Richard Stöve und Dieter Blasek. FOTOS: K. SPIEKER

Journalistin übernimmt Vorsitz

Anke Brillen löst Jörn Treichel an der Spitze des CDU-Stadtverbandes Werther ab

VON KERSTIN SPIEKER

■ Werther. »Ich habe die Erwartungen insbesondere 2010 nicht erfüllt und auch die von mir selbst gesteckten Ziele nicht erreicht.« Wohl selten dürfte ein Parteivorsitzender so schonungslos mit sich abgerechnet haben, wie es Jörn Treichel am Montagabend im Kreise der Christdemokraten tat, die zur Mitgliederversammlung des CDU-Stadtverbandes Werther in der Gaststätte »Bergfrieden« zusammenkamen. Der Vorschlag des Vorstandes, Anke Brillen zur neuen Vorsitzenden zu wählen, fand eine Mehrheit.

Als Jörn Treichel vor etwa 21 Monaten den Vorsitz des Stadtverbandes übernahm, da hatte die CDU die Kommunalwahl gerade erst deutlich verloren und innerparteiliche Querelen drangen an die Öffentlichkeit. Ruhe einkehren zu lassen, die Rückkehr zur Sachlichkeit und die Partei in Werther wieder erlebbarer zu machen, seien bei seinem Amtsantritt seine Ziele gewesen, resümierte Jörn Treichel. Ruhe sei eingekehrt, auch wenn



50 Jahre: Bundestagsabgeordneter und CDU-Kreisvorsitzender Ralph Brinkhaus (links) überreichte Gerhard Rudolf die Ehrenurkunde.

Es ist dies der erste Besuch der estnischen Gäste in Werther überhaupt. Ergeben hat sich die Partnerschaft durch einen kurio-

sen Zufall, wie die stellvertretende Schulleiterin Ulrike Schilling erzählt. Der Vater eines Schülers wäre in Estland zur Jagd gewesen und hätte dort eine Lehrerin aus Mikitamäe kennen gelernt. Man sei ins Gespräch gekommen und

on aufgestiegen sei, was ihn gezwungen habe, seine Prioritäten zu überdenken. Oberste Priorität in seinem Leben genieße seine Frau, so der Christdemokrat. Dann folge der Job und schließlich die Ratsarbeit. Seine Arbeit an der Spitze des Stadtverbandes müsse dahinter zurückstehen. »Vier Hochzeiten kann ich nicht betanzen«, zog Jörn Treichel einen Schlussstrich.

Allerdings, wenn er auch das Ruder aus der Hand gebe, er wolle nicht von Bord gehen, kündigte Jörn Treichel an, weiter im Vorstand tätig zu bleiben. Ebenso wie Richard Stöve, Hans-Werner Kipp, Birgit Breitenströter, Dieter Blasek und Hannelore Bartholomäus wurde er zum Beisitzer gewählt.

Als neue Vorsitzende stellte sich Anke Brillen zur Wahl. 20 der 28 anwesenden Wahlberechtigten votierten für die 48-jährige Wirtschaftsjournalistin. Sechs Mitglieder stimmten gegen sie, zwei enthielten sich der Stimme. Anke Brillen hat eine 13-jährige Tochter. Als Katholikin engagiert sie sich in ihrer Gemeinde und läutet am Sonntag auch mal die Glocken. Außerdem wirkt sie als Zweite Vorsitzende beim

Kolpingwerk mit. Mit Bürgermeisterin Marion Weike (SPD) habe sie bereits mehrfach gesprochen. »Und wir mögen uns«, betonte Anke Brillen.

Stellvertretender Vorsitzender wurde, in Abwesenheit gewählt, Karl-Hermann Grohner. Zum Schriftführer wählte die CDU den 49-jährigen selbstständigen Diplom-Ingenieur Alexander Fillers.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft im CDU-Stadtverband wurde Gerhard Rudolf geehrt. Die Jubiläumsurkunde überreichte der CDU-Kreisvorsitzende und Mitglied des Bundestages Ralph Brinkhaus. »Als Sie in die CDU eintraten, war Konrad Adenauer noch Bundeskanzler«, erinnerte Brinkhaus. 33 Jahre wirkte Gerhard Rudolf im Stadtrat mit. In den 70er Jahren habe die CDU in Werther 16 von 17 Wahlkreisen direkt geholt, erinnerte Rudolf am Montagabend an glanzvolle Zeiten seiner Partei.

➤ Ralph Brinkhaus sprach im Rahmen der Versammlung über das Energiekonzept der Bundes CDU. Über seinen Vortrag berichtet das HK in einer der nächsten Ausgaben separat.

Autofahrer werden um Rücksicht gebeten

■ Werther-Langenheide (HK). Heute findet vormittags ab 8.45 Uhr in der Grundschule Werther-Langenheide für Viertklässler die Radfahrprüfung im öf-

fentlichen Verkehrsraum statt. Kraftfahrer auf den Straßen rund um den Grundschulstandort Werther werden gebeten, rücksichtsvoll zu fahren.

Bürgermeistersprechstunde am Donnerstag

■ Werther (HK). Die letzte Sprechstunde bis zum Ende der Sommerferien bietet Bürgermeisterin Marion Weike am kommenden Donnerstag, 14. Ju-

li, an. In der Zeit von 17 bis 18 Uhr steht die Bürgermeisterin im Rathaus für Fragen, Gespräche und Anregungen zur Verfügung.

Fast im thüringischen Werther gelandet

Evangelisches Gymnasium hat zurzeit Gäste aus Estland zu Besuch

■ Werther (aha). Fast wären sie im thüringischen statt im ostwestfälischen Werther gelandet: Die 25 Austauschschüler aus Estland, die derzeit am Evangelischen Gymnasium zu Gast sind, haben auf ihrer 30-stündigen Anreise mit dem Bus einen kleinen, aber ärgerlichen Schlenker unternommen. »Stimmt«, schmunzelt Lehrerin Silvia Vao. »Das Navigationssystem hat uns ein bisschen falschgeleitet. Aber als auf den Schildern Leipzig auftauchte, haben wir es glücklicherweise noch gemerkt.«

Drei Stunden später als geplant kamen die Gäste aus dem estnischen Mikitamäe also im »richtigen« Werther an. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind zwischen 13 und 23 Jahren alt, »einige von ihnen sind mit der Schule bereits fertig, waren aber gute Deutsch-Schüler und freuen sich, hier ihre Kenntnisse aufzufrischen«, erzählt Lehrerin Silvia Vao. Da in Estland bereits die dreimonatigen Sommerferien begonnen



Nach langer Anreise endlich in Werther: 30 Stunden waren die Gäste aus Estland unterwegs, bevor sie in Werther ankamen. Gestern statteten sie Bürgermeisterin Marion Weike im Rathaus einen Besuch ab. FOTO: A. HANNEFORTH

haben, sind die jungen Leute also in ihrer Urlaubszeit nach Werther aufgebrochen.

Am späten Donnerstagabend wurden sie von ihren Gastfamilien in Empfang genommen. Manche von ihnen kennen sich

bereits, denn erst im März war eine Gruppe von Gymnasiasten in Estland zu Besuch.

Partnerschaft durch einen kurio-

sen Zufall, wie die stellvertretende Schulleiterin Ulrike Schilling erzählt. Der Vater eines Schülers wäre in Estland zur Jagd gewesen und hätte dort eine Lehrerin aus Mikitamäe kennen gelernt. Man sei ins Gespräch gekommen und

ein paar Monate später wäre die erste Gruppe von 18 Schülern nach Estland aufgebrochen.

Jetzt findet also der Rückbesuch statt. Auf die jungen Esten wartet ein voller Terminkalender, sie haben bereits am Unterricht des Gymnasiums teilgenommen und ein spannendes Wochenende in ihren Gastfamilien erlebt. Gestern ging's zur Lebkuchenfabrik nach Borg-holzhausen, bevor sie im Rathaus von Bürgermeisterin Marion Weike empfangen wurden. Im Anschluss unternahmen sie einen Einkaufsbummel in Bielefeld. Heute stehen ein Abstecher zur Adlerwarte Berlebeck, den Externsteinen und dem Hermannsdenkmal auf dem Programm, morgen besuchen die jungen Leute Paderborn und die Wewelsburg. Am Donnerstag heißt es dann bereits Abschied nehmen aus Werther. Auf ihrer langen Rückreise werden sie dann wahrscheinlich keinen Abstecher mehr nach Werther in Thüringen unternehmen. Es sei denn, das Navigationssystem will es anders ...

Gemeinsam einkaufen, gemeinsam sparen

Dennoch: Politik nimmt Abstand von Gründung einer kommunalen Einkaufs- und Dienstleistungsgesellschaft

■ Werther (aha). Die Idee ist so simpel wie überzeugend: Mehrere Städte tun sich zusammen, gründen eine Dienstleistungs- und Einkaufsgesellschaft und können auf diese Weise bei Einkäufen und Auftragsvergaben bares Geld sparen. Allerdings: So leicht umzusetzen, wie es sich die CDU-Fraktion vorgestellt hat, ist dies im Altkreis Halle wohl nicht. Das machte Bürgermeisterin Marion Weike jetzt im Haupt- und Finanzausschuss deutlich.

Wie berichtet haben sich im Kreis Borken mehrere Kommunen zu einer solchen interkommunalen Gesellschaft zusammengefunden. Die CDU-Fraktion in Werther regte daraufhin Ende vergangenen Jahres an, dass die Altkreisgemeinden plus Harsewinkel dies ebenfalls ins Auge fassen sollten.

Ein Vorschlag, der so leicht nicht zu realisieren ist, wie Marion Weike erläuterte. Schon gar nicht ließe sich das Borkener Modell 1:1 umsetzen. Allerdings

hätte man bereits eine Arbeitsgruppe gebildet, um sich näher mit dem Thema auseinanderzusetzen. Wie die Bürgermeisterin mitteilte, würde zum Beispiel im Feuerwehrbereich demnächst eng kooperiert, da man auf Digitaltechnik umstellen würde und dies kreisweit ausschreiben wollte.

Marion Weike warnte an dieser Stelle vor Problemen, die eine solche GmbH mitunter mit sich bringen könnte. Rechtliche zum Beispiel, aber auch im Hinblick auf Korruptionsvorwürfe. »Denn bei einer Gesellschaft ist in der Regel nur eine Person federführend tätig«, sagte sie.

So stimmten die Politiker am Ende einstimmig dafür, von der Gründung einer interkommunalen Dienstleistungs- und Einkaufsgesellschaft Abstand zu nehmen. Allerdings beauftragte sie die Verwaltung, die Möglichkeiten einer Beteiligung an anderen Modellen ähnlicher Art zu prüfen. In einem der nächsten Ausschüsse wird das Thema erneut auf die Tagesordnung gehoben.



Spaziergang: Wer durch die Oststraße ging, konnte auf diese außergewöhnliche Gruppe treffen, die sich aus Eltern, Kindern mit Integrationsbedarf, Betreuern und zwei Lamas zusammensetzt. FOTOS: B. NOLTE

Auf Tuchfühlung mit großen Tieren

Kinder freuen sich über Lama-Besuch

■ Werther (BNO). Bereits vor zwei Jahren waren Horst und Knut in der Kita Nazareth zu Gast. Und kamen bei der Premiere bestens an. Am Freitag holte der Familienzentrumsverbund die beiden Lamas ein weiteres Mal in die evangelische Einrichtung. Acht Jungen und Mädchen mit Integrationsbedarf erlebten einen spannenden Nachmittag mit den freundlichen Vierbeinern von der Diakonischen Einrichtung Wittekindshof.



Flauschig und friedlich: Die Lamas Horst und Knut durften sich zum Schluss im Kita-Garten entspannen.

zeigten Berührungsängste. Ohne zu zögern wurden Horst und Knut gestreichelt und gefüttert. Aber auch die Kinder, die zunächst eher skeptisch waren, warfen schnell ihre Bedenken über Bord und führten die Lamas am Zügel durch den Garten der Einrichtung. Weil Tiere und Kinder sich ausnehmend gut verstanden, drehte die Gruppe sogar eine kleine Runde durch das angrenzende Wohngebiet.

Im Anschluss freuten sich die Kinder über Lama-Diplome und Schlüsselanhänger aus Holz, die die Wittekindshof-Bewohner in Handarbeit hergestellt hatten. Horst und Knut, die beide freundlicherweise ganz auf Spucken verzichtet hatten, entspannten derweil auf einer kleinen Koppel im Kita-Garten, bevor sie die Heimreise nach Bad Oeynhausen antraten. Die wenigsten Teilnehmer